

Liebe Eltern!

26.02.26

Dieses Jahr geht's am zweiten Naturtag um das Thema „Vögel“. An diesem Tag wird gewandert, gebastelt und viele tolle Aktionen rund um unsere gefiederten Freunde veranstaltet.

Treffpunkt ist am 31.03.26 um 10 Uhr an der Freien Schule Nimmersatt in der Schöllbronner Straße, 76275 Ettlingen. Parken können Sie am Albgauschwimmbad-Parkplatz, laufen Richtung Spielplatz und kommen durch eine kleine Hecke zum Gelände der freien Schule Nimmersatt.



Freie Schule NIMMERSATT
(Raupengarten)
Kinderschule



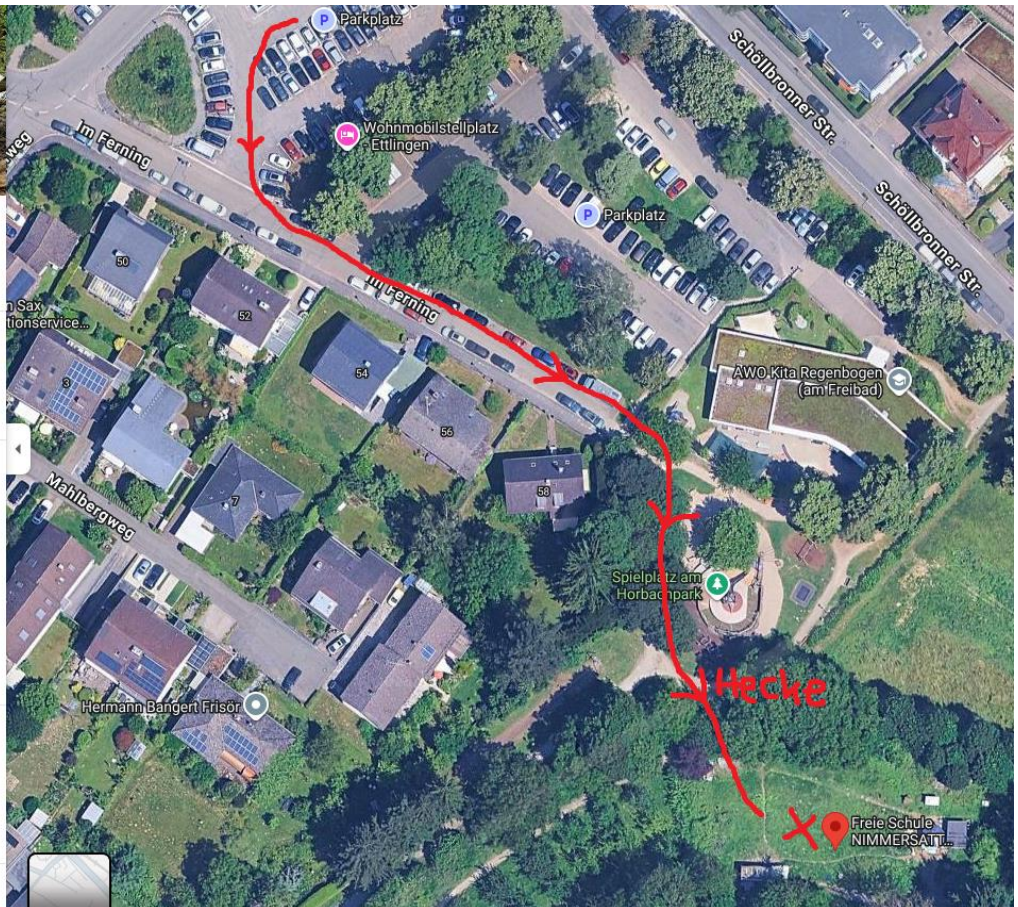
Schöllbronner Str., 76275 Ettlingen
schulennimmersatt.de
01577 7692565
WCM9+V7 Ettlingen

Änderung vorschlagen

Wichtige Informationen hinzufügen

Öffnungszeiten hinzufügen
Foto hinzufügen

Wichtiger Inhaber



Ende und Abholung ist um 15 Uhr an der Freien Schule Nimmersatt in der Schöllbronner Straße, 76275 Ettlingen.

Während des gesamten Ausflugs sind wir **über das Specht Handy** (0162/2511273) zu erreichen.

Ein paar Infos vorab die einfach sein müssen:

- Auf Seite 2 dieses Elternbriefes finden Sie unsere **Sicherheitsregeln & Gefahren im Wald**. Bitte lesen Sie diese gemeinsam sorgfältig mit Ihrem Kind durch.
- Für den Ausflug verlangen wir **12€ (der Betrag ist in bar vor Ort zu begleichen)**.
- Geben Sie Ihrem Kind bitte genügend Essen und Trinken mit, da wir keine Verpflegung anbieten.
- Außerdem mitzubringen sind: Rucksack mit Vesper und Trinken für den Tag, isoliertes Sitzkissen, Mäppchen mit Buntstiften, festes Schuhwerk, Kopfbedeckung, wetterentsprechende Kleidung, Sonnenschutzmittel, Zeckenschutzmittel

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung und wünschen uns allen einen tollen Tag in der Natur!

Viele Grüße

Das Jugendhaus-Team

Mit dem Lesen dieses Schreibens und der Anmeldung meines Kindes bestätige ich, dass ich die Sicherheitsregeln und Gefahren im Wald gelesen und verstanden habe und damit einverstanden bin.

Wenn mein Kind im Laufe des Ausflugs fotografiert/gefilmt und auch in Nachberichten in Printmedien, Social Media und unserer Homepage veröffentlicht werden darf (DSGVO), teile ich dies beim Bringen den Betreuer*innen des Spechts mit.

AWO Kinder- und Jugendzentrum Specht · Rohrackerweg 24 · 76275 Ettlingen · Tel. 07243/4704

Sicherheitsregeln & Gefahren eines Aufenthaltes im Wald

Da die Bedingungen im Wald zum Großteil vorgegeben und unveränderbar sind, ist es von besonderer Bedeutung, mit den Kindern Verhaltensregeln zu vereinbaren und deren Einhaltung auch zu überprüfen.

Die folgenden Regeln stellen grundsätzliche Verhaltensmaßnahmen im Wald dar:

- Die Kinder bleiben in Sicht- bzw. Hörweite. Vereinbarte Aufenthaltsbereiche dürfen ohne Rücksprache mit den Betreuer*innen nicht verlassen werden.
- Es dürfen grundsätzlich keine Waldfrüchte (wie Beeren, Gräser, Pilze) oder Pflanzen in den Mund gesteckt bzw. gegessen werden.
- Es wird kein Wasser aus stehenden oder fließenden Gewässern getrunken.
- Wildtiere, Kadaver und Kot dürfen nicht angefasst werden.
- Sitzen oder balancieren ist nur auf sicher aufliegenden Baumstämmen erlaubt. Gestapeltes Holz darf nicht betreten werden. Auf feuchten oder bemoosten Baumstämmen wird nicht balanciert.
- Stöcke werden nicht in Gesichtshöhe gehalten. Es wird nicht mit einem Stock in der Hand gerannt. Es dürfen keine Stoßbewegungen in Richtung anderer Kinder erfolgen.
- Es wird nur auf Bäume geklettert, die dafür von den Betreuer*innen ausgewählt wurden.
- Der Aufenthalt im gekennzeichneten Bereich von Waldarbeiten ist verboten.

Gefahren im Wald:

Insektenstiche

Die Gefahr von Insektenstichen darf auf keinem Fall unterschätzt werden. Wird ein Kind von einem Insekt gestochen, beobachten wir die Stichstelle auf Veränderungen. Treten beim Kind Atemnot oder Kreislaufprobleme auf oder schwillt die Stichstelle unverhältnismäßig an, leiten wir unverzüglich erste Hilfe-Maßnahmen ein. Das erfordert für uns pädagogische Fachkräfte in jedem Fall Kenntnis über mögliche Allergien Ihres Kindes. Gibt es Hinweise auf Allergien, sollte in Absprache mit Ihnen ein Gegenmittel griffbereit sein. Kinder sind anzuhalten, auf ihr Essen zu schauen, ob sich ein Insekt darauf befindet. Süße Brotaufstriche, Süßigkeiten und süße Getränke sollen nicht in den Wald mitgenommen werden. Kinder sollen beim Auftauchen von Insekten Ruhe bewahren und nicht nach ihnen schlagen.

Zecken

Die Zecke ist eine Milbenart, die geruchsempfindlich ist und durch Körperschweiß angelockt wird. Zecken halten sich in Gebieten mit dichtem Pflanzenwuchs und hoher Luftfeuchtigkeit in einer Höhe bis ca. 150 cm auf (z. B. auf Wiesen, an Sträucher und Gräser, an Waldrändern und an Flussläufen). Zeckenzeit ist von Frühjahr bis Spätherbst. Die Kinder sollen im Wald auch an warmen Tagen festes geschlossenes Schuhwerk, lange Bekleidung und eine Kopfbedeckung tragen. Das Gesicht und die Hände können mit ätherischen Ölen eingerieben werden, die für Zecken eine abstoßende Wirkung haben. Des Weiteren sollten Sie, ihre Kinder täglich nach dem Aufenthalt im Wald am gesamten Körper nach Zecken abzusuchen. Zecken sind vom Arzt zu entfernen. Eine Impfung der Kinder gegen eine mögliche Infizierung mit dem Erreger der FSME ist zu empfehlen.

Giftige Pflanzen und Beeren

Der Wald bietet mit seiner vielfältigen Flora Gefahren durch giftige Pflanzen und Beeren. Das Abpflücken und Essen von Pflanzen und Beeren ist untersagt.

Tollwutgefahr

Auch wenn in hiesigen Wäldern eine relativ geringe Gefahr besteht, sich mit Tollwut zu infizieren, soll auf diese mögliche Gefahr hingewiesen werden. Kinder sind Tieren gegenüber sehr aufgeschlossen. Sie treten ihnen oft ohne Scheu gegenüber. Daher gilt, dass jegliche Berührung von Tieren und Tierkadavern unbedingt zu vermeiden ist. Dies gilt auch für Haustiere (Hunde oder Katzen), die im Wald herumstreunen. Sie können Tollwut auf Menschen übertragen.

Der kleine Fuchsbandwurm

Der kleine Fuchsbandwurm ist ein kleiner Parasit, der seine reifen Bandwurmeier auf Pflanzen festsetzen kann. Werden diese Pflanzen und Beeren verzehrt, besteht Gefahr sich mit dem Parasit zu infizieren. Gelangen die Larven über die Darmwand in den Blutkreislauf und in die Leber des menschlichen Körpers, kann es im Lauf der Jahre zur Leberersatzung kommen. Symptome treten häufig erst viel später auf. Eine Heilung ist kaum möglich. Einige

Vorsichtsmaßnahmen sollen eingehalten werden: Hände vor jedem Essen und Trinken gründlich mit Seife waschen, Waldfrüchte und Kräuter vor dem Verzehr gründlich reinigen. Bandwurmeier sterben bei Erhitzung über 60 °C ab. Es besteht somit keine Gefahr beim Herstellen von Kompott, Marmeladen oder Flammkuchen mit Wildkräutern.

Hinweise zum Wetter:

Bei Starkregen und Sturm fällt das Programm aus!

Für leichten Regen haben wir Pavillons, wo wir im Trockenen arbeiten können. Für Wärme wird durch ein Lagerfeuer gesorgt.